

Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren und geschlechtersensibler Kommunikation

01/19

Rektorat

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 29 der Akademie der bildenden Künste Wien, Studienjahr 2018|19

Ausgegeben am 17. 1. 2019

1. Geschlechtergerechtes Formulieren: Aus *Innen* wird *_innen*

Die Änderung bei der geschlechtergerechten Sprache lässt sich ganz kurz auf eine Formel zusammenfassen: aus MitarbeiterInnen werden Mitarbeiter_innen. Warum?

In allen Publikationen der Akademie der bildenden Künste Wien soll der **Unterstrich** verwendet werden, um auf eine Vielfalt möglicher und bestehender Geschlechter zu verweisen und damit heteronormative Konstruktionen von Geschlecht und Begehren zu vermeiden.

Heteronormativ heißt, ausschließlich zwei Geschlechter zu denken – Mann, Frau – die eindeutig unterschieden sind und sich gegenseitig begehren. Alle anderen Formen, Geschlecht und Begehren zu leben, werden in dieser Konstruktion ausgelöscht.

Der Unterstrich produziert somit einen Zwischenraum, der auf gelebte Geschlechtlichkeiten jenseits von Frau* oder Mann* verweist. Neben dem Unterstrich schlagen wir den Asterisk (*) vor, um die Begrenztheit und performative Verfasstheit von Konzepten wie „Frau“ oder „Mann“ zu markieren.

Dieser Leitfaden fasst noch einmal die wichtigsten Grundlagen des geschlechtergerechten Formulierens zusammen. Aber wie auch bisher bleibt es allen Schreiber_innen und Sprecher_innen überlassen, selbst kreativ mit ihren Texten umzugehen, weshalb im Folgenden auch immer mehrere Alternativvorschläge angegeben werden.

Grundlegendes

Prinzipiell sollte bei allen Publikationen darauf geachtet werden, Diskriminierungen entlang gesellschaftlich systematischer Asymmetrien zwischen Bevölkerungsgruppen, die als unterschiedlich definiert werden nach Hautfarbe, (vermeintlicher) ethnischer Herkunft, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Gesundheitszustand, ökonomischer Lage, Behinderung, sexueller Orientierung, Ablehnung einer strikten Geschlechterpolarität oder Alter (vgl. Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung) entgegenzuwirken. Neben den in diesem Leitfaden vorgestellten Formulierungsvorschlägen sollte jeder Text generell auf folgenden sprachlichen Ebenen reflektiert werden:

- *lexikalische Ebene*: zB Wer bzw. was wird mit welchen Begriffen bezeichnet?
- *syntaktische und grammatische Ebene*: zB Wer handelt? Aktiv/Passiv-Formulierungen, Agens/Patiens etc.
- *semantische Ebene*: zB Welche Bedeutungen werden (un)bewusst transportiert?
- *Textebene*: zB Wird durch Intransparenz implizit ausgeschlossen?
- *diskursive Ebene*: zB Welcher (hegemonialer) Diskurse bediene ich mich in meinem Text?

Allgemeine Form

zB Mitarbeiter_in, Bewerber_innen, etc.

Alternative

zB Mitarbeitende, Bewerbende

zB am Projekt Mitarbeitende / am Projekt mitarbeitende Personen
sich für die Stelle bewerbende Personen / Bewerbende

Auch die unterschiedlichen Artikel werden durch einen Unterstrich getrennt

zB die Publikation der_des Lehrenden (Singular)

Relativsätze

männlichen Artikel weglassen

zB die Bewerber_in, die_der zum Gespräch eingeladen wird

zB die Bewerber_in, die zum Gespräch eingeladen wird

Alternative 1: beide Formen nacheinander

zB die_der Bewerber_in, die_der zum Gespräch eingeladen wird

zB die Bewerberin_der Bewerber, die_der zum Gespräch eingeladen wird

Alternative 2: Verwendung des Plurals

zB die Bewerber_innen, die zum Gespräch eingeladen werden

Genetivkonstruktionen im Singular

männlichen Artikel weglassen

zB der Lebenslauf der Bewerber_in

Alternative 1: beide Formen nacheinander

zB der Lebenslauf der Bewerberin_des Bewerbers

(statt der Lebenslauf der_des Bewerbers_in)

Alternative 2: Verwendung des Plurals

zB die Lebensläufe der Bewerber_innen

Weglassprobe

Die Weglassprobe kann entfallen, das heißt, es ist unerheblich, ob die durch den Unterstrich getrennten Wortteile für sich Sinn ergeben.

Alternative 1: männlichen Artikel weglassen

zB die Diagnose der Ärzt_in (obwohl es das Wort Arzt nicht gibt)

(statt die Diagnose der_des Ärzt_in)

Alternative 2: beide Formen nacheinander

zB die Diagnose der Ärztin_des Arztes

Generelle Alternativformulierungen

Wörter, die im Singular und Plural geschlechtsneutral sind

zB die Person, Persönlichkeit, der Mensch, Elternteil sowie alle Zusammensetzungen mit -kraft, -hilfe, -person (z. B. Lehrkraft, Lehrperson)

Pluralwörter, die geschlechtsneutral sind

zB die Leute, die Geschwister, die Eltern

Wörter die im Plural geschlechtsneutral sind, im Singular jedoch Auskunft über das Geschlecht der bezeichneten Person geben:

Sie werden aus Adjektiven oder Partizipien gebildet, z. B.:

- zB die Lehrenden : die_der Lehrende
- die Studierenden : die_der Studierende
- die Erziehungsberechtigten : die_der Erziehungsberechtigte
- die Jugendlichen : die_der Jugendliche

Funktions-, Institutions- und Kollektivbezeichnungen

An Stelle der Person wird die Funktion, die Institution oder das Kollektiv genannt.

- zB das Ministerium, der Vorsitz, die Leitung, das Rektorat, das Personal, das Team

Bezeichnungen engagierter/kritischer Haltungen und Einstellungen bzw. gesellschaftlicher Positionen

- zB Zum zweiten Mal wurde eine in der Antidiskriminierung engagierte Person mit der Leitung von XY betraut.
- zB Zum ersten Mal wird eine Person aus dem Bereich der Queer Politics
- zB Zum ersten Mal wird eine Person aus einer gesellschaftlich diskriminierten Gruppe mit XY betraut.

(Quelle: Verein Diskursiv)

Umformulierungen mit Pronomen

Alternativen zum Satz: Die Förderung erhalten nur Student_innen, die ein Stipendium beziehen.

- zB Die Förderung erhalten nur **jene**, die ein Stipendium beziehen.
Die Förderung erhalten **alle**, die ein Stipendium beziehen.
Wer diese Förderung beantragt, muss den Stipendienbezug nachweisen.
Wer ein Stipendium bezieht, hat auch Anrecht auf diese Förderung.

NB: Vor allem bei der Formulierung „alle“ ist problematisch, dass intransparent bleibt, ob diese Stipendien aufgrund bestimmter Ausschlusskriterien (beispielweise Alter, Staatsbürger_innenschaft, Geschlechtsidentität, etc.) vergeben wurden.

Umformulierung mit „ist ... zu“ (modaler Infinitiv)

- zB Bei Ansuchen um diese Förderung ist der Stipendienbezug nachzuweisen.

Umformulierungen Passiv statt Aktiv

Alternativen zum Satz: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops XY erstellten ein Thesenpapier.

zB Im Workshop XY wurde ein Thesenpapier erstellt.

NB: Im Sinne der Sichtbarkeit sollten prinzipiell die konkret Handelnden genannt werden. Dadurch bleibt transparent, wer (im Beispielsfall) Thesenpapiere erstellt bzw. erstellen kann und wessen Thesenpapiere rezipiert werden.

Umformulierungen Adjektiv statt männlicher Personenbezeichnung

zB ärztlicher Rat (statt ~~Rat des Arztes~~)

Erstellt in der AG Antidiskriminierung vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (Alexander Fleischmann) mit Unterstützung durch den Verein Diskursiv (Vlatka Frketic und Persson Perry Baumgartinger) in Erweiterung des Leitfadens des BMBWK.

2. Geschlechtersensible Kommunikation

Hier werden Anregungen für eine diskriminierungsfreie und reflektierte Kommunikationskultur an der Akademie der bildenden Künste Wien gegeben. Eine neutrale Ansprache schafft einen möglichst sicheren und gerechten Kommunikationsraum für alle. An der Akademie der bildenden Künste Wien wird eine neutrale Form der Anrede bevorzugt verwendet. Bei persönlicher Ansprache werden die Mitarbeiter_innen und Studierenden nach Möglichkeit mit dem Namen, der Anrede und dem Personalpronomen angesprochen, die dem selbstbestimmten Ausdruck des Geschlechts der jeweiligen Personen entsprechen.

Die Beispiele fokussieren auf die Kategorie „Geschlecht“. Gleichzeitig wollen sie anregen, intersektional zu denken, d.h. Ein- und Ausschlüsse durch und in der Kommunikation zu reflektieren und zu variieren. Eine gerechtere Sprache zu verwenden, bedeutet, andere Kategorien und Lebensrealitäten mitzudenken und zu berücksichtigen, dass Sprache erlernt wird und veränderbar ist.

Schriftliche Kommunikation

Geschlechterneutrale Anrede

- zB Guten Tag Vorname Nachname
- zB Guten Morgen an alle Teilnehmenden
- zB Guten Abend liebe Lehrende/ Studierende/ Mitarbeitende/ Angehörige der Akademie

Anrede, die auf Vielfalt der Geschlechter verweist

- zB Sehr geehrte_r Vorname Nachname
- zB Liebe_r Vorname Nachname

Anrede mit Stern nach dem Wortstamm

- zB Sehr geehrt* Vorname Nachname
- zB Lieb* Vorname Nachname
- zB Sehr geehrt** Lehr**
- zB Lieb** Student**

Anrede mit Unterstrich nach dem Wortstamm, die auf eine binäre Anrede verzichtet

- zB Sehr geehrt_ Vorname Nachname
- zB Lieb_ Vorname Nachname

Diese Anredeformen können durch das Anführen von Titeln oder Funktionsbezeichnungen formalisiert werden.

- zB Sehr geehrte_r Prof_in Dr_in Vorname Nachname
- zB Sehr geehrt_ Prof_ Dr_ Vorname Nachname
- zB Guten Tag Rektorin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Vorname Nachname
- zB Guten Tag Prof. Dr. Vorname Nachname usw.

Anrede bei elektronischer Datenverwaltung

Automatisch generierte E-Mail adressieren die Benutzer_innen durch eine geschlechtsneutrale Anrede.

- zB Sehr geehrte Studierende
- zB Liebe Angehörige der Akademie
- zB Sehr geehrte_r Studierende_r
- zB Liebe_r Benutzer_in

Mündliche Kommunikation

Die gesprochene Sprache bietet vielfältige Möglichkeiten, unterschiedliche Formen auszuprobieren und bei Bedarf zu mischen.

- zB Mitarbeiter – (*Pause*) – innen: Hier wird der Unterstrich durch die Pause „hörbar“.
- zB Mitarbeiter – Stern – innen: Hier wird der Stern ausgesprochen.

Im direkten Gespräch können Pronomen und Geschlechtsbezeichnungen durch Vornamen und Nachnamen bzw. nur den Vornamen ersetzt werden.

- zB „Wie Vorname (Nachname) gerade erläutert hat, ...“ anstelle von: „Wie Frau XX ...“
- zB „Wie Vorname (Nachname) gesagt hat, kann...“ anstelle von: „Wie er gesagt ...“

Vorstellungsrunden

In Vorstellungsrunden oder beim Vorstellen einer Person (z.B. bei einem Vortrag) wird die Basis gelegt, wie weiter miteinander gesprochen wird. Es ist wichtig, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie die Einleitung einer Vorstellungsrunde die weitere Gesprächsdynamik beeinflussen kann.

Vorstellung geschlechtsneutral

- zB Guten Tag, ich heiße Vorname (Nachname) und arbeite an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Lehre.

Vorstellung mit Bezug zum Geschlecht

- zB Guten Tag, ich bin Vorname (Nachname) und arbeite als Lektorin an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Vorstellung geschlechtsneutral mit biografischem Hinweis

- zB Guten Tag, ich stelle Ihnen Vorname (Nachname) vor. Vorname (Nachname) hat Philosophie studiert und ist seit fünf Jahren an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Lehre tätig.

Der zweite Teil des Leitfadens wurde von Andrea B. Braidt (Vizerektorat Kunst / Forschung) und Ingrid Schacherl (Koordinationsstelle Frauenförderung / Geschlechterforschung / Diversität) auf Grundlage der Ergebnisse eines Workshops (Leitung Vlatka Frketic) der AG Kommunikation des Projekts Non-Binary University erstellt.

Wien, im Jänner 2019